

Beobachtungen an zwei nur wenig bekannten Fransenfingerarten im Südosten des Oman: *Acanthodactylus masirae* ARNOLD, 1980 und *Acanthodactylus schmidti* HAAS, 1957

HOLGER MEINIG

Zusammenfassung

Beobachtungen zur Ökologie und Verbreitung der beiden Fransenfingerarten *Acanthodactylus masirae* und *A. schmidti* im Südosten des Oman werden mitgeteilt. Bisher unbekannte Fundpunkte belegen ein Vorkommen von *A. schmidti* in den Wahiba Sands und auf der Barr al Hikman. Die Herpetozönosen, in denen die beiden Arten angetroffen wurden, werden vorgestellt.

Summary

Observations concerning the ecology and distribution of the lacertid lizard species *Acanthodactylus masirae* and *A. schmidti* from southeastern Oman are reported along with new localities for *A. masirae* in the Wahiba Sands and in the Barr al Hikman. The herpetofauna found in the distribution areas of both species in Oman is presented.

Einleitung

Das Sultanat von Oman, im äußersten Südosten der Arabischen Halbinsel gelegen, betreibt eine ausgesprochen progressive Naturschutzpolitik. Heute bestehen bereits zwei Nationalparks: der Meerresnationalpark R'as al Hadd zum Schutz von Meeresschildkröten-Nistplätzen und die Jiddat Al-Harasis, wo ein Schutzprojekt für die Weiße Oryxantilope (*Oryx leucoryx*) durchgeführt wird. Zwei weitere Nationalparks sind geplant, die Wahiba Sands und die sich südlich an diese anschließende Halbinsel Barr al Hikman mit der gegenüberliegenden Insel Masirah (vgl. Abb. 1). Bei letzterem sind wiederum die Meeresschildkröten eines der wichtigsten Schutzziele. Allein an den Stränden von Masirah nisten in jedem Jahr 30.000 Unechte Karettschildkröten (*Caretta caretta*), damit beherbergt die Insel die größte Kolonie dieser Art auf der Welt (SALM & SALM 1991). Daneben nutzen noch drei weitere Arten regelmäßig die Strände der Insel und der Halbinsel als Nistplätze: Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*), Echte Karettschildkröte (*Eretmochel-*

lys imbricata) und die Bastardschildkröte (*Lepidochelys olivacea*). Neben den Sandstränden, die von den Schildkröten zur Eiablage aufgesucht werden, ist die Küstenlinie von den größten Wattflächen geprägt, die die Arabische Halbinsel zu bieten hat. Diese werden von einer Vielzahl paläarktischer Vogelarten, besonders im Winterhalbjahr, als Rast- und Durchzugsgebiet genutzt.

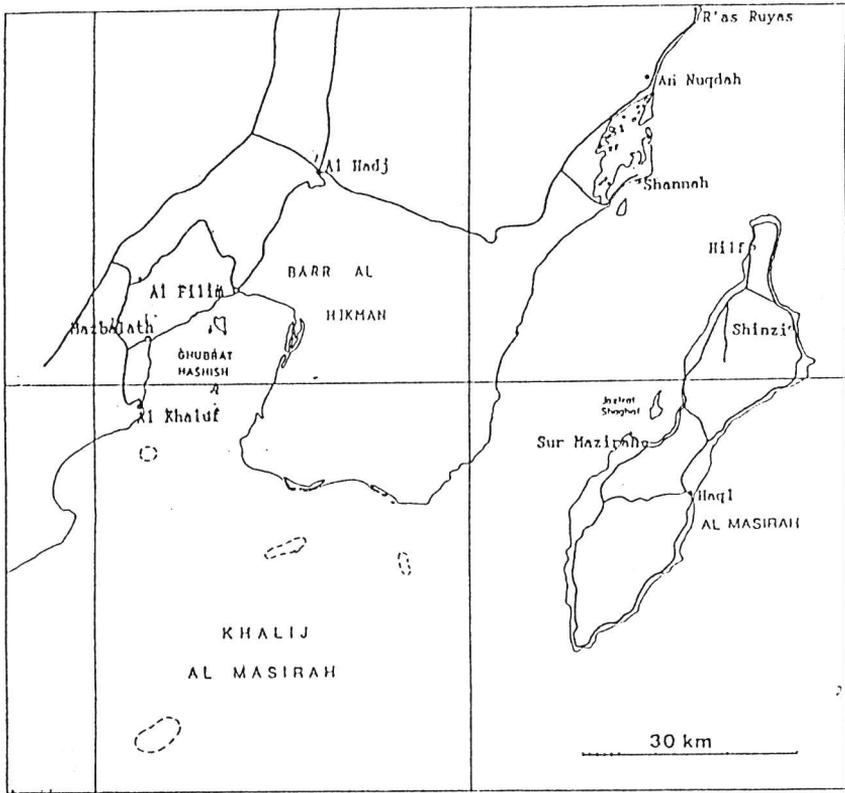


Abb.1. Die Barr al Hikman und Masirah Island im Südosten des Sultanats von Oman mit den wichtigsten Orten und Straßen.

Die Barr al Hikman weist nur wenig Reliefenergie auf. Die Flächen liegen überwiegend unter 20 m NN, nur wenige Erhebungen erreichen 40 m. Das Inland wird von großen Salzpflannen (Sabkahs) geprägt. Die Insel Masirah dagegen ist im Inland gebirgig, mit einer höchsten Erhebung von 255 m NN.

Das Klima kann als heiß und arid gekennzeichnet werden. Die Jahresniederschläge liegen unter 100 mm, wovon knapp die Hälfte in den Monaten März und April niedergeht. Die Durchschnittstemperatur des kältesten Monats (Januar) beträgt 22°C, die des wärmsten (Mai) 30,6°C (alle Angaben von der Station Hilf auf Masirah Island aus ALEX 1985).

Im Rahmen der Erfassung der terrestrischen Fauna des geplanten Nationalparks, als Grundlage für die Erarbeitung eines Schutz- und Managementplanes für die Barr al Hikman und Masirah Island, hatte ich im November/Dezember 1991 auch Gelegenheit einige herpetologische Untersuchungen in diesem nur schwer zugänglichen Teil der Arabischen Halbinsel durchzuführen. Hier möchte ich kurz über einige Beobachtungen an *Acanthodactylus masirae* und *A. schmidti* berichten.

Acanthodactylus masirae ARNOLD, 1980 (Abb. 2 u. 3)

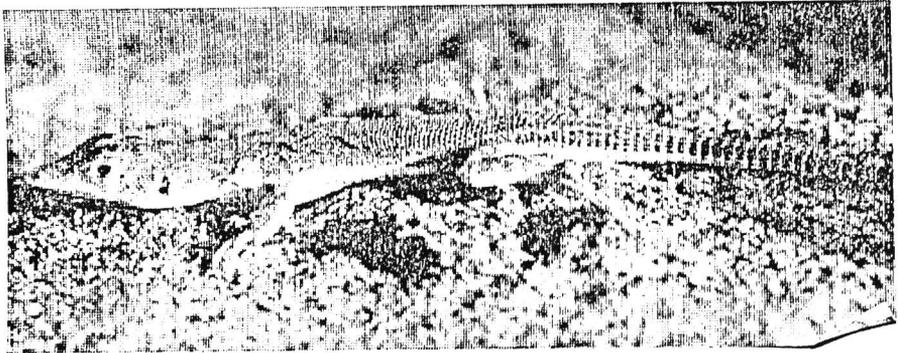


Abb. 2. Adulter *Acanthodactylus masirae* - die Tiere sind auf dem Substrat kaum zu erkennen.

Nach heutigem Kenntnisstand lebt *A. masirae* im Oman und im Bereich des Wadi Hadramaut im Jemen (ARNOLD 1980, 1986; SALVADOR 1982). Sowohl auf Masirah als auch auf der Barr al Hikman tritt die Art nach meinen Beobachtungen ausschließlich in den Feinsandbereichen in Strandnähe auf. Besonders hohe Dichten waren auf den vegetationsfreien Strandabschnitten zu beobachten, die auch von den Schildkröten zur Eiablage genutzt werden (Abb. 4). Hier konnten 15 - 20 Tiere / ha der farblich sehr gut dem Untergrund angepaßten Art gezählt werden. Die gestreiften Jungtiere mit leicht blauem Schwanz sind auffälliger als die Adulten. Unterschlupf findet *A. masirae* auf diesen Flächen unter Steinen und Muscheln. Dort wo etwas Vegetation Fuß fassen kann, bewohnt er auch selbstgegrabene Bauten in den Wurzelstöcken. ARNOLD (1980) gibt als Nahrung Ameisen an, ich sah die Tiere bei der Jagd auf kleine Fliegen, die sich besonders dort zahlreich aufhalten, wo organisches Material an den Strand gespült wurde. Die geringste Entfernung zum Meer, in der ich Tiere beobachten konnte betrug ca. 30 m, eine Entfernung, über die bei den vorherrschenden starken Winden noch Spritzwassereinfluß zu bemerken ist (Khawr al Kanasah, Lagune im Südwesten der Barr al Hikman). Als Freißeinde kommen auf Masirah und der Barr al Hikman die besonders im Winterhalbjahr häufigen Greifvögel in Betracht, auf der Insel konnten auch streunende Hauskatzen auf der Jagd nach *A. masirae* beobachtet werden.

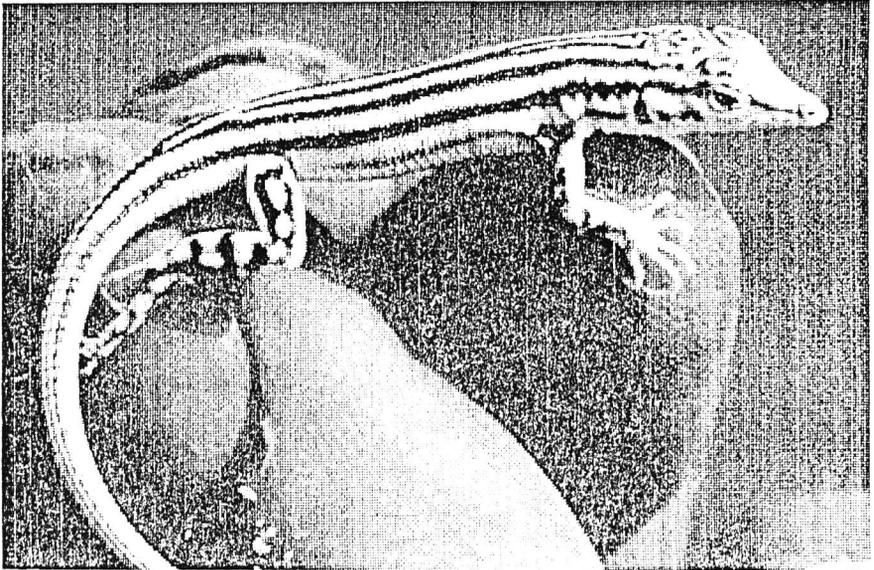


Abb. 3. Jungtier von *A. masirae*.



Abb. 4. Lebensraum von *A. masirae* an der Ostküste von Masirah bei Shinzi.

In den Habitaten in Strandnähe kommen zusammen mit *A. masirae* nur wenige andere Reptilienarten vor. Bei Shinzi wurde die Art gemeinsam mit *Pristurus carteri* beobachtet, einer im Untersuchungsgebiet allgegenwärtigen tagaktiven Geckoart, und bei Shannah trat sie mit *Mesalina adramitana* und *Stenodactylus leptosymbotes* zusammen auf.

Acanthodactylus schmidti HAAS, 1957 (Abb. 5)

Dieser feinsandbewohnende Fransenfinger ist auf der Arabischen Halbinsel weit verbreitet (ARNOLD 1980, 1986; SALVADOR 1982), nur aus dem Südosten der Halbinsel liegen keine Nachweise vor. Dabei wird besonders auf das Fehlen der Art in der Batinah des Oman hingewiesen. Innerhalb meines Untersuchungsgebietes konnte sie an zwei Orten nachgewiesen werden und zwar bei Mazbalath (ZFMK 53504-05) und in den südlichen Ausläufern der Wahiba Sands bei R'as Ruyas (ZFMK 53515-16). Diese Nachweise liegen ca. 400 km SO bzw. 500 km NO der nächsten bekannten Fundpunkte und schließen damit eine große Verbreitungslücke.

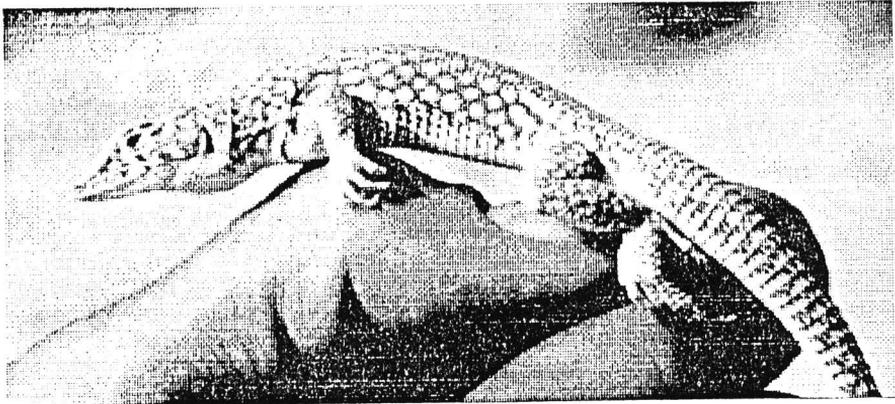


Abb. 5. *Acanthodactylus schmidti* aus der Umgebung von R'as Ruyas.

A. schmidti lebt ausschließlich im Bereich der durch Flugsande entstandenen Barchan-Dünen. In so hohen Dichten wie *A. masirae* wurde er nicht beobachtet; es wurden immer nur Einzeltiere gesichtet, die sich meist nur wenige Meter von ihren selbstgegrabenen Wohnhöhlen entfernten. Diese befanden sich sowohl in den Wurzelstöcken von kleinen Büschen als auch einfach frei auf großen Sandflächen, solange der Sand nur fest genug war, um die Anlage eines Ganges zu ermöglichen. Als potentieller Freßfeind ist für die Umgebung von R'as Ruyas auf den häufigen Arabischen Rotfuchs (*Vulpes vulpes arabica*) hinzuweisen.

Die Herpetozönosen in denen *A. schmidti* lebt sind artenreicher als die von *A. masirae*. Bei Mazbalath lebt die Art zusammen mit *Pristurus carteri*, *P. rupestris*, *P. minimus* und *Lytorhynchus diadema*. In den großen Barchanen bei R'as Ruyas

trat die Art zusammen mit *Scincus mitranus muscatensis* und *Phrynocephalus arabicus* auf.

Dank

Dank an HELMUT KESSLER, Mühlheim/Ruhr und DIETER RAPPENHÖHNER, Plauen i. V., für ihre Begleitung. Ich bin Dr. DREW und KATHY GARDENER, Dr. MARTIN FISHER und Dr. SHAHINA GHAZANFAR, Sultan Qaboos University, Al Khod, Oman für ihre Hilfe im Feld und für ihre Gastfreundschaft sehr dankbar.

Literatur

- ALEX, M.(1985): Klimadaten ausgewählter Stationen des Vorderen Orients. - Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe A, Bd. 14: 418 S.
- ARNOLD, E.N.(1980): The Reptiles and Amphibians of Dhofar, Southern Arabia. - J.Oman Stud.Rep. No. 2: 273-332.
- (1986): A Key and Annotated Check List to the Lizards and Amphisbaenians of Arabia.- Fauna of Saudi Arabia, 8: 385-435.
- SALM, R. & S. SALM (1991): Sea Turtles in the Sultanate of Oman. - The Historical Association of Oman: 40 pp.
- SALVADOR, A.(1982): A Revision of the Lizards of the Genus *Acanthodactylus* (Sauria: Lacertidae).- Bonn.zool.Monogr., 16: 167 pp.